WER BIN ICH?

Der Startschuss

Deine erste Bewerbung nach der 9. und 10. Klasse – mit innerer Klarheit und Selbstvertrauen

Für Schulabgängerinnen und Schulabgänger der 9. und 10. Klasse

Michael Nierentz

Impressum

Wer bin ich? – Der Startschuss

Deine erste Bewerbung nach der 9. und 10. Klasse

1. Auflage 2026

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß §44b UrhG („Text und Data Mining“) zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Michael Nierentz

Verlag: BoD · Books on Demand GmbH, Überseering 33, 22297 Hamburg, bod@bod.de

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

ISBN: 978-3-6967-9433-0

Kontakt: m.nierentz@diesichtweisen.de

www.diesichtweisen.de

Die Inhalte dieses Buches wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden. Genannte Zahlen und Quellen entsprechen dem Stand der Recherche.

Inhalt

Vorwort **7**

Dieses Buch ist für dich **8**

So arbeitest du mit diesem Buch **9**

Dein Kompass **10**

Teil 1 · Wer bin ich? – Innere Klarheit **11**

Kapitel 1 – Warum Bewerben heute anders ist **12**

Du hast Chancen – und du musst überzeugen 12
Warum manche Plätze frei bleiben 14
Selbstwirksamkeit statt Angst 15
So ist dieses Buch aufgebaut 15

Kapitel 2 – Was kann ich? **16**

Wo deine Stärken herkommen 17
Belegen statt behaupten 19
Achte dabei auch auf dich 21
Schlechte Noten und Lücken – ehrlich, aber selbstbewusst 22

Kapitel 3 – Was will ich? **24**

Deine Interessen – der erste Hinweis 25
Deine Werte – was dir wirklich wichtig ist 26
Wenn zwei deiner Werte sich in die Quere kommen 26
Wie und wo du arbeiten willst 28
Du willst ins Ausland? 29
Du musst es heute noch nicht wissen 31
Deine Werkzeuge zur Orientierung 31
Dein stärkstes Werkzeug: Menschen 32
Ein Modell, das du vielleicht kennst 34
Sichere dein Ergebnis 38

Kapitel 4 – Was passt zum Markt? **40**

Die vier Wege nach der Schule 40
Was heißt eigentlich Ausbildung? 42
Wenn dein Weg gerade anders aussieht 44
Wann du dich bewerben musst 47
Das Handwerk – die unterschätzte Chance 48
Praktika – dein bester Schlüssel 52

Teil 2 · Die Bewerbung selbst 54

Kapitel 5 – Die Stellenanzeige lesen 55

Muss und Kann unterscheiden 55
Und jetzt die vierte Spalte: dein Beleg 56
Was Betriebe bei Azubis wirklich suchen 56
Ein Blick auf die Internetseite lohnt sich 58
Deine Werte lesen die Anzeige mit 59

Kapitel 6 – Der Lebenslauf 61

Der Aufbau – für dich 61
AGs, Wahlfächer und Projekte gehören hinein 62
Kenntnisse und Fähigkeiten – konkret und ehrlich 63
So kann dein Lebenslauf aussehen 64

Kapitel 7 – Das Anschreiben 68

Jede Branche tickt anders 69
So kann dein Anschreiben aussehen 70

Kapitel 8 – KI klug nutzen 76

So nutzen es die meisten – und wo es schiefgeht 76
Dein sicherer Ablauf – sechs Schritte 78
Der Grün-Gelb-Rot-Test 78

Kapitel 9 – Digitale Bewerbung 80

Die E-Mail-Bewerbung – Schritt für Schritt 80
WhatsApp und Kurzbewerbung 82
Deine digitale Identität 82

Kapitel 10 – Das Vorstellungsgespräch 84

Vor dem Gespräch – drei Dinge 84
Die Selbstpräsentation: die drei W 85
Die Frage hinter der Frage 86
Du darfst auch etwas nicht wissen 86
Online-Tests und Assessment-Center 92

Teil 3 · Der Weg in die Welt 96

Kapitel 11 – Wenn nichts zurückkommt 97

Nachfassen – freundlich und selbstbewusst 97
Wenn viele Absagen kommen 99
Was die Absagen dir sagen 99

Dranbleiben – auch wenn es dauert ... 100

Kapitel 12 – Deine Eltern ... 101

Kapitel 13 – Praktika, Nebenjobs, Ehrenamt ... 103

Finden, glänzen, nutzen ... 103
Der kürzeste Weg führt über Menschen ... 105
Wie die Arbeitswelt dich sieht ... 106

Kapitel 14 – Psychologie der Bewerbung ... 107

Selbstbild und Fremdbild ... 107
Dein Wert ist nicht dein Titel ... 108
Du musst niemanden spielen ... 109

Kapitel 15 – Nach dem Gespräch ... 111

Eine Zusage ist noch keine Entscheidung ... 111
Den Ausbildungsvertrag verstehen ... 112

Kapitel 16 – Nachwort ... 114

Zum Ausfüllen ... 115

Meine eine Seite ... 116
Meine nächsten drei Schritte ... 117
Wen ich noch fragen will ... 118
Meine Belege ... 119
Zwei Wege vergleichen ... 120
Nach dem Gespräch ... 121
Eine Absage auswerten ... 122
Was ich über mich gelernt habe ... 123

Für die Eltern ... 124

Vier Arten, wie Sie unterstützen – ohne Fachwissen ... 124
Unterstützen, ohne zu übernehmen ... 125

Anhang: Vorlagen ... 126

Muster-Lebenslauf: nach der 9. Klasse ... 126
Wenn du eine Lücke oder eine Ehrenrunde hast ... 128
Muster-Anschreiben: Ausbildung im Lebensmittelhandwerk ... 129
Muster: Initiativbewerbung ... 130
Mail-Vorlagen ... 131
Checkliste: der letzte Blick vor dem Absenden ... 134
Checkliste: was du zum Gespräch mitnimmst ... 134
Deine Fragen an den Betrieb ... 135

Vorwort

Als mein Sohn seine erste Bewerbung schrieb – für ein Schulpraktikum –, setzten wir uns gemeinsam daran. Er suchte sich ein Layout aus, ich stand daneben, und er füllte es mit **eigenen Worten**. Das Ergebnis: die beste Bewerbung der Klasse. Nicht, weil er begabter war als die anderen, sondern weil bei uns zu Hause klar war: Das hier zählt. Viele seiner Mitschüler gaben ihre Bewerbung auf einem losen Blatt ab. Nicht aus Faulheit, sondern weil ihnen niemand gesagt hatte, dass dieser erste Schritt wichtig ist.

Genau dafür ist dieses Buch da. Deine erste Bewerbung ist mehr als ein Blatt Papier – sie ist der erste Test deiner **Selbstwirksamkeit**: die Erfahrung, dass du mit dem, was du tust, etwas bewirken kannst. Wer das mit 15 oder 16 lernt, trägt es ein Leben lang.

Dieses Buch nimmt dich an die Hand. Zuerst schauen wir nach innen – wer du bist, was du kannst und was du willst. Danach wird es praktisch: Lebenslauf, Anschreiben, Gespräch. Am Ende geht es um den Weg in die Welt, mit allem, was dazugehört – auch mit Absagen und dem Mut, weiterzumachen. Du musst am Ende nicht alles wissen. Du brauchst nur den ersten Schritt – und den gehen wir zusammen.

Und noch etwas: Ich schreibe dieses Buch so, als säßen wir zu zweit am Tisch. Ich setze nichts voraus. Wenn dir zu Hause niemand erklären kann, wie so eine Bewerbung geht – kein Problem. Dann erkläre ich es dir hier, Schritt für Schritt.

Dieses Buch ist für dich

Egal, auf welcher Schule du bist. Egal, welche Noten in deinem Zeugnis stehen. Egal, ob du schnell lernst oder mehr Zeit brauchst. **Dieses Buch ist für dich geschrieben.**

> ***Welche Schule du besuchst, sagt nichts darüber aus, wie klug du bist – und noch weniger darüber, wie weit du kommen kannst.***

Welche Schule jemand besucht hat, hat viele Gründe – Interessen, Stärken, der richtige Zeitpunkt, das Umfeld. Ob du nach der 9. Klasse mit dem Hauptschulabschluss startest oder nach der 10. mit der mittleren Reife: Das sagt nichts über deinen Wert oder deine Intelligenz. Jeder dieser Wege kann weit führen. Wichtig ist nicht, wo du startest, sondern dass du deinen nächsten Schritt selbst in die Hand nimmst.

Und eine gute Nachricht gleich zu Beginn: **Kein Schulabschluss muss das Ende deines Weges sein**. Egal, ob du nach der 9. oder 10. Klasse loslegst – über eine Ausbildung kannst du jeden weiteren Abschluss nachholen, bis hin zum Meister, der im Qualifikationsrahmen auf einer Stufe mit dem Bachelor steht, und sogar bis zum Studium ohne Abitur. Dein Startpunkt ist nicht dein Endpunkt. Dieses Buch begleitet dich – egal, wo du gerade stehst.

Das gilt auch dann, wenn dein Weg gerade anders aussieht als der deiner Mitschüler: wenn du noch keinen Abschluss hast, wenn du nach der Schule erst einmal Geld verdienen musst oder wenn du dich für einen Job statt für eine Ausbildung bewirbst. Alles in diesem Buch funktioniert auch für dich. Du kommst darin vor.

So arbeitest du mit diesem Buch

Dieses Buch ist zum Hineinschreiben gedacht. Du musst es nicht von vorn bis hinten lesen – aber die ersten vier Kapitel bauen aufeinander auf. Nimm sie der Reihe nach.

Die Kästen sind Werkzeuge. Wo einer steht, gibt es etwas zu tun oder zu prüfen.

Ganz hinten, unter „Zum Ausfüllen“, warten Seiten auf dich: dein Kompass auf einer Seite, deine Belege, deine nächsten drei Schritte und die Blätter, die du nach einem Gespräch oder einer Absage ausfüllst. Trag dort ein, was du unterwegs herausfindest – du brauchst es später im Anschreiben und im Gespräch.

Nimm dir einen Stift. Was du nur denkst, ist am nächsten Tag weg. Was du aufschreibst, kannst du benutzen.

Dein Kompass

Ein Kompass zeigt keine Route. Er zeigt eine Richtung. Fünf Fragen bilden deine – und dieses Buch geht sie der Reihe nach mit dir durch.

Wer bin ich? Was ich kann und woran man das sieht. – Kapitel 2

Was ist mir wichtig? Meine Werte. – Kapitel 3

Was zieht mich an? Meine Interessen. – Kapitel 3

Wie will ich leben? Ort, Arbeitsweise, Struktur oder Freiheit, drinnen oder draußen. – Kapitel 3

Wohin könnte es gehen? Ausbildung, weiter zur Schule, erst einmal orientieren. – Kapitel 4

Ab Teil 2 dreht sich die Frage um. Bei jeder Anzeige, jedem Gespräch, jeder Zusage heißt sie dann: **Passt das hier zu meinem Kompass?**

Was du unterwegs herausfindest, trägst du hinten auf „Meine eine Seite“ ein. Von dort holst du es dir wieder, wenn du ein Anschreiben schreibst oder in ein Gespräch gehst.

Teil 1

Wer bin ich? – Innere Klarheit

Bevor es ums Bewerben geht, schauen wir nach innen. In diesem Teil:

› Kapitel 1 – Warum Bewerben heute anders ist

Bewerben ist kein Betteln, sondern Begegnung auf Augenhöhe.

› Kapitel 2 – Was kann ich?

Deine Stärken erkennen – auch ohne Berufserfahrung.

› Kapitel 3 – Was will ich?

Interessen, Werte und wie und wo du leben willst.

› Kapitel 4 – Was passt zum Markt?

Realistische Wege nach der 9. und 10. Klasse.

Kapitel 1

Warum Bewerben heute anders ist

Für viele fühlt sich eine Bewerbung an wie Betteln: „Bitte, bitte, nehmt mich." Dieses Bild ist alt – und stimmt heute nicht mehr.

> ***Eine Bewerbung ist kein Bittstellen. Sie ist ein Kennenlernen: Passen wir zueinander?***

Ein Betrieb sucht jemanden, der zu ihm passt – und du suchst einen Ort, an dem du lernen und dich wohlfühlen kannst. Beide Seiten schauen, ob es passt. Das ist Augenhöhe, kein Bitten. Augenhöhe heißt aber auch: Du bringst etwas mit – und du zeigst es.

Du hast Chancen – und du musst überzeugen

Vielleicht hast du zwei sehr verschiedene Sätze im Ohr. Der eine: „Betriebe finden keine Azubis mehr, du kannst dir alles aussuchen." Der andere: „Hunderte bewerben sich, du musst nehmen, was übrig bleibt." Beides stimmt ein bisschen – und beides ist falsch, wenn man es allein stehen lässt. Schauen wir uns an, wie es wirklich ist.

So sieht der Ausbildungsmarkt wirklich aus

Die gute Nachricht: Rund 54.400 Ausbildungsplätze blieben zuletzt unbesetzt – gut jeder zehnte angebotene Platz (Stand: 30. September 2025). Betriebe suchen dringend Nachwuchs, und in vielen Berufen fehlen Fachkräfte.

Die ehrliche Nachricht: Gleichzeitig fanden rund 84.400 junge Menschen keinen Platz – fast 20 Prozent mehr als im Jahr davor. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge sinkt (zuletzt rund 476.000), und insgesamt gab es weniger Ausbildungsplätze, als junge Leute gesucht haben.

Wenn du also hörst „die suchen doch überall Azubis“, dann frag immer nach: Wo? Für welchen Beruf? Und wann? Eine freie Stelle in einer anderen Stadt hilft dir wenig, wenn du dort nicht wohnen kannst. Und ein Beruf mit vielen freien Plätzen ist nicht automatisch der richtige für dich. Deine Chance entsteht dort, wo dein Interesse, deine Voraussetzungen und der Bedarf eines Betriebs zusammenkommen.

Was das bedeutet: Es gibt echte Chancen – aber keinen Selbstbedienungsladen. Freie Plätze und suchende Jugendliche finden oft nicht zusammen: Der freie Platz ist im falschen Beruf, in der falschen Ecke des Landes, oder die Vorstellungen passen nicht. Fachleute nennen das ein Passungsproblem.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Ausbildungsmarkt 2025, Stichtag 30. September.

Für dich heißt das vor allem eins: Du musst einen Betrieb davon überzeugen, dass du **genau diese** Ausbildung willst – nicht irgendeine. Und selbst wenn ein Ausbildungsberuf für dich gerade nicht der Wunschberuf ist, sondern die realistischste Möglichkeit: Zeig ehrliches Interesse an ihm. Ob dieses Interesse echt ist, merkt ein Ausbilder sofort.

Warum ist das so wichtig? Weil ein Azubi für einen Betrieb kein Gratis-Helfer ist, sondern eine **Investition**. Jemand muss dich anleiten und dafür sogar eine eigene Prüfung ablegen, den Ausbilderschein. Einen Teil deiner Zeit verbringst du in der Berufsschule statt im Betrieb – je nach Beruf ein bis zwei Tage pro Woche oder wochenweise im Block (wie eine Ausbildung genau abläuft, liest du in Kapitel 4). Dazu kommt dein Urlaub, und in den ersten Monaten kostest du mehr Zeit, als du einbringen kannst. Der Betrieb geht in Vorleistung – und sucht deshalb jemanden, der wirklich will und bleibt. Genau das darfst du zeigen.

Warum manche Plätze frei bleiben

Es hilft dir, den Markt zu verstehen: Unbesetzt bleiben vor allem Stellen in Berufen, die als anstrengend gelten – in Küche und Gastronomie, in Bäckerei und Fleischerei, im Bau- und Ausbauhandwerk, in der Pflege. Also überall dort, wo früh angefangen wird, wo Schichten und Wochenenden dazugehören, wo man körperlich arbeitet und manchmal draußen steht.

Umgekehrt sind Berufe überlaufen, die viele im Kopf haben: Büro, Medien, alles, was nach „schön von innen“ klingt. Dort kommen auf einen Platz viele Bewerbungen. Ein Grund dürfte sein, dass vielen jungen Leuten eine gute Balance zwischen Arbeit und Freizeit wichtiger geworden ist – ein verständlicher Wunsch. Ein anderer Grund dürfte in den Bildern liegen, die uns Social Media zeigt: schnelles Geld ohne harte Arbeit (mehr dazu in Kapitel 4).

Darin steckt eine Chance für dich, die viele übersehen: Gerade in den handwerklichen Berufen wirst du gesucht, kannst schnell viel Verantwortung übernehmen und weit kommen. In Kapitel 4 schauen wir uns das genauer an.

Selbstwirksamkeit statt Angst

Angst macht klein. Selbstwirksamkeit macht handlungsfähig – das Gefühl: „Ich kann etwas tun, und es macht einen Unterschied." Genau dieses Gefühl will ich in dir stärken. Du bist nicht Zuschauer deines Lebens, sondern der Gestalter deines Weges.

So ist dieses Buch aufgebaut

Wir fangen nicht beim Lebenslauf an, sondern bei dir. In Teil 1 findest du heraus, wer du bist, was du kannst und was du willst. In Teil 2 baust du deine Bewerbung: die Stellenanzeige lesen, Lebenslauf und Anschreiben, den klugen Umgang mit KI und das Vorstellungsgespräch. In Teil 3 geht es um den Weg in die Welt – auch um Rückschläge und darum, dranzubleiben. Los geht's mit der wichtigsten Person in diesem Buch: dir.

> **Kurz gesagt**
>
> - Bewerben ist Augenhöhe, kein Betteln – du wählst mit.
> - Es gibt echte Chancen, aber du musst überzeugen: Zeig, dass du genau diesen Beruf willst.
> - Selbstwirksamkeit statt Angst: Du kannst mit dem, was du tust, etwas bewirken.

→ *Du weißt jetzt, wie der Markt tickt und dass du auf Augenhöhe hineingehst. Im nächsten Kapitel geht es um deine Seite der Waage: Was kannst du eigentlich?*

DIE SICHTWEISEN

Ende der Leseprobe

WER BIN ICH?

Der Startschuss

Deine erste Bewerbung ist mehr als ein Blatt Papier. Dieses Buch begleitet dich Schritt für Schritt – von der Frage „Wer bin ich eigentlich?“ bis zu deiner fertigen Bewerbung.

ISBN 978-3-6967-9433-0

Paperback, 136 Seiten · Erhältlich im Buchhandel und online

diesichtweisen.de